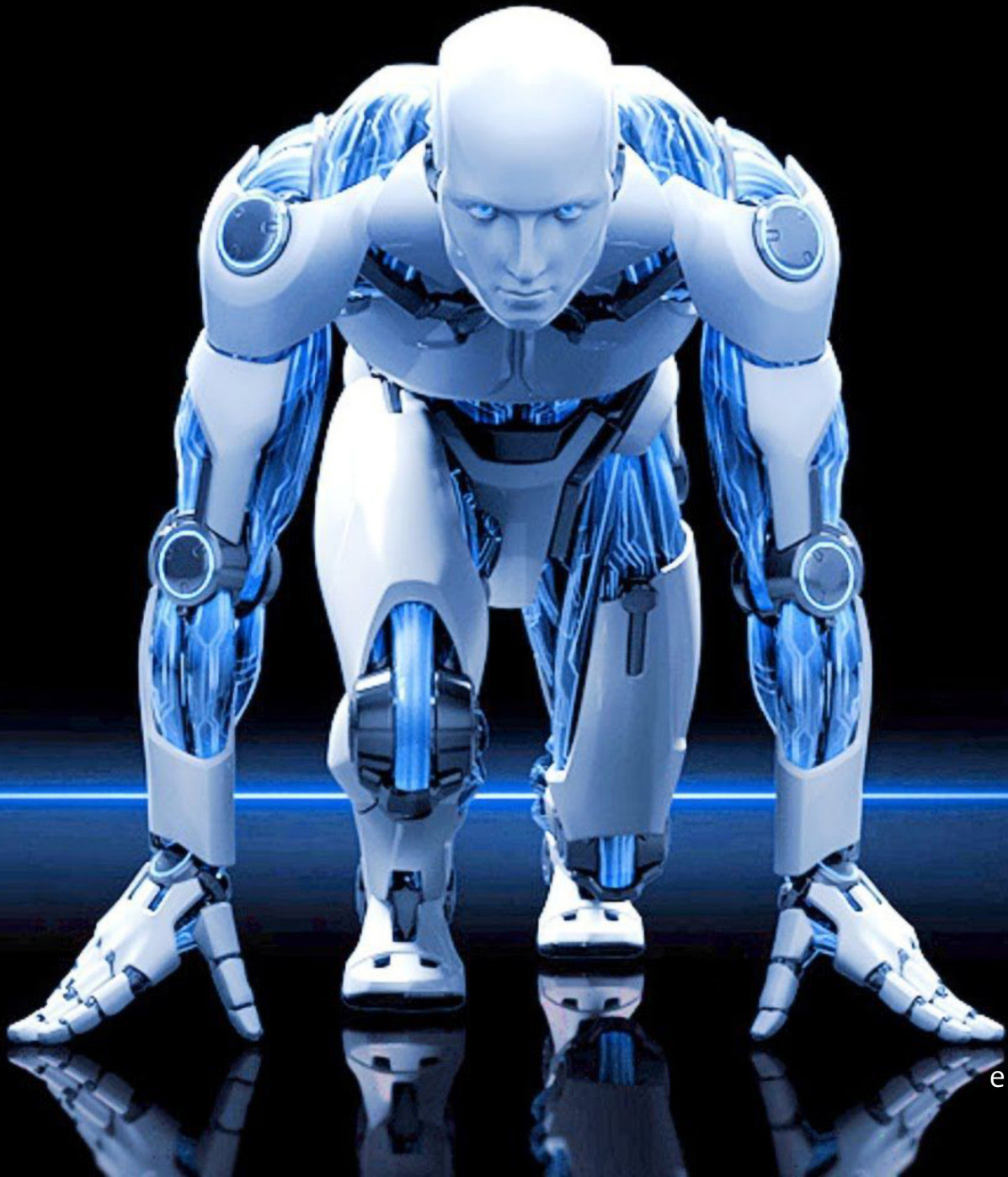


# IT-Bericht 2023

Anlage zum Jahresrückblick



## Zusammenfassung

Im Jahr 2023 haben wir große Schritte bei der Modernisierung und Straffung der IT-Systeme des EPA gemacht, mit den Schwerpunkten auf der Verbesserung der Nutzererfahrung, der Steigerung der Effizienz und der Erhöhung der Sicherheit auf allen unseren digitalen Plattformen. Dieser Bericht beleuchtet die wichtigsten Fortschritte und Initiativen, die wir im Laufe des Jahres unternommen haben, und zeigt unser Engagement für digitale Exzellenz und Innovation.

Wir haben Meilensteine bei der Vereinfachung unserer IT-Landschaft erreicht, indem wir veraltete Systeme ausgemustert und modernste Tools und Plattformen eingeführt haben. Damit haben wir den Grundstein für eine schlankere, effizientere und sicherere IT-Infrastruktur gelegt, die den Bedürfnissen sowohl interner als auch externer Nutzer gerecht wird.

Eine der größten Errungenschaften des Jahres war die Umwandlung der Patent-Workbench in die zentrale Arbeitsumgebung für unseren Patenterteilungsprozess, die eine umfassende Digitalisierung der Arbeitsabläufe ermöglicht. Die digitale Aktenzuweisung, die mit KI-Funktionen erweitert wurde, hat die Zuweisung von Akten an die Prüfer erheblich verbessert.

Wir haben die Funktionalität und Leistung von ANSERA weiter verbessert und damit für die meisten Prüfer zum wichtigsten Recherchetool gemacht. Die Einführung der neuen KI-gestützten Klassifikationstools Classera und Canopée hat zu Verbesserungen bei der Genauigkeit und Effizienz der Patentklassifizierung geführt.

Unsere Erfahrung mit KI-gestützten Diensten hat uns gelehrt, dass das Potenzial der KI nur dann voll ausgeschöpft werden kann, wenn sie in die alltäglichen Instrumente integriert wird. Es hat sich gezeigt, dass die Kombination von Menschen und KI bessere Ergebnisse in Bezug auf Qualität und Effizienz liefert als jeweils für sich allein. Die Zulassung von KI sollte daher weiterhin den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Im Laufe des Jahres wurden außerdem neue Funktionen in MyEPO Portfolio eingeführt, darunter eine Plattform für Live-Diskussionen mit Patentprüfern sowie sichere Zwei-Faktor-Authentifizierungsmethoden. Unsere externe Website wurde mit einer verbesserten Suchfunktion und einem für alle Geräte optimierten responsiven Design überarbeitet – ein Meilenstein auf unserem Weg der digitalen Transformation.

Wir haben mit der Modernisierung unseres Personalmanagementsystems MyFIPS begonnen, um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern und die Prozesse zu vereinfachen. Unser Tool zur Buchung von Arbeitsplätzen haben wir erheblich verbessert und damit das Pilotprojekt Neue Formen der Arbeit unterstützt. Darüber hinaus haben wir unser Ziel einer 98%igen Verfügbarkeit der IT-Systeme erreicht und unsere Fähigkeit zur Wiederherstellung der Daten im Katastrophenfall gestärkt, um die Geschäftskontinuität zu gewährleisten.

Als Bekräftigung unseres Engagements für den Schutz unserer Nutzer, Mitarbeiter und Daten über alle Tools und Dienste hinweg haben wir im Bereich der Cybersicherheit fortschrittliche Lösungen zur Benutzerauthentifizierung implementiert und kritische Schwachstellen erfolgreich beseitigt.

Bei der IT-Kooperation, der Verbesserung der Unterstützung und der Förderung des Wissensaufbaus zwischen den nationalen Patentämtern wurden mehrere bedeutende Erfolge erzielt. Das Frontoffice wurde in fünf Ländern erfolgreich implementiert oder aufgerüstet und damit deren Systeme zur Anmeldung von Patenten modernisiert. Das ANSERA-basierte SEARCH-Tool, das einen sicheren, cloudbasierten Zugang zu Patentinformationen bietet und eine moderne Alternative zu EPOQUENet darstellt, wurde bisher in 27 Ländern eingeführt. Darüber hinaus wurde das Single Access Portal mit neuen Diensten angereichert, darunter ein KI-gestützter CPC-Text-Kategorisierer, der den Zugang zu Patentklassifikationsinformationen erleichtert.

Auf unserer Reise zur Umsetzung des Strategieplans 2028 (SP2028) dienen uns die Lehren aus dem Strategieplan 2023 (SP2023) als Leitprinzipien. Das EPA hat sich einer Zukunft verschrieben, in der es bei der digitalen Transformation nicht nur darum geht, neue Technologien zu genehmigen, sondern auch darum, ein nachhaltigeres, widerstandsfähigeres, effizienteres und integrativeres Amt zu schaffen. Durch die Verfeinerung unserer Ansätze für die Planung der Bereitstellung, den technischen Einsatz, die Integration von KI, die Vereinfachung von Prozessen und das Change-Management wollen wir eine Zukunft gestalten, die nicht nur die sich entwickelnden Bedürfnisse unserer internen und externen Stakeholder erfüllt, sondern auch neue Maßstäbe für Innovation und Exzellenz im Ökosystem des geistigen Eigentums setzt.

# Inhalt

<b>Zusammenfassung</b>	<b>2</b>
<b>1. Rückblick auf die digitale Transformation im SP2023 für die Schaffung eines noch wirkungsvolleren SP2028</b>	<b>5</b>
<b>2. Vereinfachung und Modernisierung der IT-Systeme</b>	<b>6</b>
2.1 Patenterteilung und Recherche	6
2.2 Verbesserung der MyEPO-Online-Dienste	10
2.3 Unterstützung verwaltungsbezogener Funktionen mit modernen Tools	12
2.4 Modernisierung der IT-Infrastruktur	15
2.5 Verstärkung der Cybersicherheit	16
<b>3. Bereitstellung qualitativ hochwertiger Produkte und Dienstleistungen</b>	<b>18</b>
3.1 Klassifikation	18
3.2 Verwaltung von Sammlungen zum Stand der Technik	18
3.3 Unterstützung des Einheitspatentsystems	19
<b>4. IT-Zusammenarbeit</b>	<b>21</b>
4.1 Stärkung des EPN	21
4.2 IP5	22
4.3 Gemeinsame Patentklassifikation (CPC)	23
<b>5. Beitrag zur langfristigen Nachhaltigkeit</b>	<b>24</b>
5.1 Transparenz und Governance verbessern	24
5.2 Unterstützung von verbesserten Finanzprozessen	24
<b>6. Die digitale Transformation auf die nächste Stufe heben</b>	<b>25</b>

# 1. Rückblick auf die digitale Transformation im SP2023 für die Schaffung eines noch wirkungsvolleren SP2028

Der Strategieplan 2023 (SP2023) stand kurz vor dem Abschluss, als sich das Jahr 2022 dem Ende zuneigte. Die meisten Programme, Projekte und Initiativen standen wurden fertiggestellt und konnten den angestrebten Nutzen erzielen. Parallel zur Durchführung einer vollständigen Nutzenbewertung haben wir die Vorgaben für das letzte Jahr des SP2023 weiter vorangetrieben, um sicherzustellen, dass alle Zielsetzungen vollständig umgesetzt werden.

Eine der wichtigsten Entwicklungen im SP2023 war die Digitalisierung des Patenterteilungsprozesses. Wir erzielten Produktivitätssteigerungen bei der Vorklassifizierung, Klassifizierung und Recherche, in denen wir neue Tools mit künstlicher Intelligenz (KI) einbetteten. Im Bereich Prüfung hingegen beschränkte sich die digitale Transformation bislang auf Änderungen, mit denen der Patenterteilungsprozess während der Pandemie aufrechterhalten wurde, beispielsweise die Implementierung der Patent Workbench für papierloses Arbeiten.

Grundlagen für einen vollständig digitalen Patenterteilungsprozess von Anfang bis Ende schaffen

Im Jahr 2023 haben wir mit der Einführung neuer Tools und Initiativen begonnen, die den Grundstein für einen digitalen Prüfungsprozess und einen durchgängig digitalen Patenterteilungsprozess legen. Diese werden unseren Nutzern qualitativ hochwertigere und zeitnähere Produkte und Dienstleistungen bieten. So gleicht beispielsweise ein neues KI-gestütztes Tool für die digitale Aktenzuweisung den Inhalt einer Akte direkt mit den Kompetenzen der Prüfer ab und stellt damit sicher, dass die richtige Akte zum richtigen Prüfer gelangt.

Das Pilotprojekt Neue Formen der Arbeit (NWoW) hat die Art und Weise, wie wir arbeiten, interagieren und zusammenarbeiten, weiter geprägt. Dabei wurden unsere Arbeitsumgebung, Geschäftsprozesse und Systeme angepasst, um ein hybrides Arbeitsmodell zu unterstützen.

Wir haben auch dafür gesorgt, dass unsere digitale Transformation unseren Nutzern bei ihren Interaktionen mit dem Amt unmittelbar zugute kommt. Während des gesamten Patenterteilungsprozesses können sie dank der Verbesserungen des MyEPO-Toolsets effizienter, transparenter und schneller mit dem Amt interagieren. Kommunikation in Echtzeit, transparente Prozesse und Qualitätskontrollen innerhalb des Tools haben zu einem effizienteren und schnelleren Patenterteilungsprozess beigetragen. Die Sicherheit stand weiterhin an erster Stelle, und wir haben konsequent wirksame Maßnahmen zum Schutz unserer Nutzer, unseres Personals und unserer Daten umgesetzt.

Ein aktives Change Management war von entscheidender Bedeutung bei der Hilfe der Nutzer bei der Umstellung von den alten Tools vor der endgültigen Stilllegung. Unsere Unterstützung bestand darin, die Nutzer im effizienten Umgang mit den neuen Tools zu schulen, effektiv zu kommunizieren und auf ihre Erwartungen einzugehen.

Rückblickend auf unsere Erfahrungen mit SP2023 konnten wir sowohl Erfolge als auch verbesserungswürdige Bereiche identifizieren. Ein klarer strategischer und in Programme und Projekte unterteilter Ansatz erleichterte die anfängliche Umsetzung und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jedoch

fürte eine zu starke Aufteilung des Strategieplans zu Herausforderungen für das Management, insbesondere bei der Bewältigung von Abhängigkeiten innerhalb des Plans.

Der Pipeline-Ansatz für die Projektumsetzung erwies sich als wertvoll für die Transparenz und das Engagement der einzelnen Stakeholder. Die Konzentration auf das funktionsfähige Minimalprodukt ermöglichte schnellere Lösungen und iterative Verbesserungen. Unsere ersten KI-Implementierungen waren erfolgreich und haben gezeigt, wie wichtig eine menschenzentrierte KI-Integration und klare Leitlinien für die Nutzer sind.

Die digitale Transformation geht weit über bloße technologische Erneuerungen hinaus; sie stellt einen umfassenden Ansatz zur Prozessvereinfachung und zum Management von Geschäftsveränderungen dar. Unsere Erfahrungen mit dem SP2023 haben deutlich gemacht, wie wichtig es ist, neue Tools und Initiativen nicht nur einzuführen, sondern auch sicherzustellen, dass sie angenommen werden. Die Unterstützung der Nutzer, der Ausbau von Kompetenzen und die Ergonomie spielen eine entscheidende Rolle bei der Realisierung der erwarteten Vorteile.

Im Rahmen des SP2028 werden wir unseren Weg der digitalen Transformation fortsetzen und Technologien implementieren, die zu mehr Qualität, Effizienz und höherer Produktivität führen - genau die Anforderungen, die wir meistern müssen, um unserer Verpflichtung zur Exzellenz weiter nachzukommen. Unsere Technologien müssen finanziell und ökologisch nachhaltig sein und sicherstellen, dass wir über eine zuverlässige, agile und anpassungsfähige IT-Landschaft verfügen, die sich entsprechend den Bedürfnissen der Nutzer weiterentwickeln kann.

## **2. Vereinfachung und Modernisierung der IT-Systeme**

Im Jahr 2023 wurden modernste Tools und Plattformen für unser Kerngeschäft und unsere Unternehmensfunktionen sowie für externe Nutzer eingeführt. Außerdem konzentrierten wir uns darauf, unsere Infrastruktur und die Informationssicherheit zu verbessern. Als Teil dieses Prozesses wurden veraltete Lösungen außer Betrieb genommen und damit der Weg für eine schlankere und effizientere IT-Landschaft geebnet.

### **2.1 Patenterteilung und Recherche**

In unserem Kerngeschäftsbereich haben wir weiter daran gearbeitet, ein nahtloses Nutzererlebnis zu schaffen, indem wir modernste Technologien nutzen, die die Vereinfachung beziehungsweise Eliminierung manueller Eingriffe ermöglichen. Unsere neue modulare Back-Office-Plattform hat sich direkt auf die Arbeit der Prüfer und Formalsachbearbeiter ausgewirkt, indem es die Bereitstellung einer Reihe von Produkten und Tools unterstützt. Wir haben Prozesse harmonisiert, Maßnahmen gestrafft und Plattformen modernisiert, alles mit dem Ziel, ein einheitliches Nutzererlebnis zu schaffen.



Die Patent Workbench hat sich weiterentwickelt und ist zum zentralen Knotenpunkt für den Patenterteilungsprozess geworden. Bis zum Ende des Programms für den Patenterteilungsprozess hatten wir 99,5 % der Patenterteilungsschritte erfolgreich digitalisiert. Die Patent Workbench wurde erweitert, um die verbleibenden Arbeitsabläufe in der Prüfung einzubeziehen und die Qualitätsbestätigungen zu integrieren, die von Vorsitzenden und Vorgesetzten in der Recherche und Prüfung erteilt werden. Die Ausweitung der digitalen Arbeitsabläufe strafft den Prozess und ermöglicht eine Qualitätsverbesserung sowie eine Effizienzsteigerung im Vergleich zum Versand von E-Mails für dieselben Vorgänge. Dank vollständig digitalisierter Workflows konnten wir mehr als 447 000 physische Aktenbewegungen pro Jahr vermeiden, was zu Pünktlichkeitsverbesserungen von etwa zwei Tagen im Gesamtprozess führte.

Die Patent Workbench als zentrale Arbeitsumgebung für den digitalen Patenterteilungsprozess

In der Vergangenheit wurden die Zuweisung und das Management des Arbeitsaufkommens in unserem Kerngeschäft auf viele verschiedene Arten durchgeführt. Die disruptiven Auswirkungen der Pandemie führten zu vielen parallelen Prozessen, die oft versuchten, die manuellen Workflows aus der Zeit vor der Pandemie zu imitieren, mit unterschiedlichen Ansätzen und Zielen für die Entscheidung über die technische Zuständigkeit der Prüfer und die ausgewogene Handhabung des Arbeitsanfalls. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, haben wir die digitale Aktenzuweisung eingeführt, die mit einem harmonisierten Ansatz und klaren Zielen arbeitet und als zentrales Tool für die Aktenzuweisung vollständig in die Patent Workbench integriert ist. Das Instrument ist einfach, nutzerfreundlich und an neue organisatorische Rollen angepasst und bietet gleichzeitig die Flexibilität, abteilungsübergreifend auf transparente und unkomplizierte Weise zusammenzuarbeiten.

Im Jahr 2023 hat sich die digitale Aktenzuweisung von einem Prototyp zu einem voll funktionsfähigen Tool entwickelt, das dabei hilft, die richtige Akte dem richtigen Prüfer zuzuweisen. Neue Funktionen wie KI-Vorschläge für die Zuweisung und Umverteilung von Akten wurden implementiert, einschließlich einer Erweiterung des Tools auf das Einspruchsverfahren. Die KI hat den Bedarf an manueller Unterstützung bei der Umverteilung von Akten um 75 % reduziert, was zu einer verbesserten Qualität und Pünktlichkeit geführt hat. Für die verbleibenden Fälle, die immer noch ein manuelles Eingreifen erfordern, werden die Akten umgeleitet und das Tool kontinuierlich verfeinert, um seine Genauigkeit zu erhöhen.

Neue Funktionen in der digitalen Aktenzuweisung tragen zu Qualität und Pünktlichkeit bei

## Abbildung 1 – Digitale Aktenzuweisungsschnittstelle mit KI-Funktionen

Basic	Name	Team
1	0.27	Agriculture TH (1005)
2	0.74	Broods (1120)
3	0.74	Agriculture TH (1005)
4	0.74	Agriculture TH (1005)
5	0.72	Delagery, Explanives, Perillars (1108)
6	0.70	Delagery, Explanives, Perillars (1108)
7	0.70	Delagery, Explanives, Perillars (1108)
8	0.70	Delagery, Explanives, Perillars (1108)
9	0.39	Agriculture TH (1005)
10	0.69	Delagery, Explanives, Perillars (1108)
11	0.69	Delagery, Explanives, Perillars (1108)
12	0.69	Delagery, Explanives, Perillars (1108)
13	0.67	Resides (1116)
14	0.67	Resides (1116)
15	0.67	Resides (1120)
16	0.67	Resides (1120)
17	0.67	Luminescence, Liquid Crystal Materials (1108)
18	0.67	Delagery, Explanives, Perillars (1108)
19	0.66	Resides (1120)
20	0.66	Resides (1120)
21	0.66	Agriculture TH (1005)
22	0.66	Resides (1120)
23	0.64	Agriculture TH (1005)
24	0.63	Agriculture TH (1005)
25	0.62	Agriculture TH (1005)
26	0.61	Agriculture TH (1005)
27	0.61	Agriculture TH (1005)
28	0.61	Agriculture TH (1005)
29	0.60	Agriculture TH (1005)
30	0.59	Agriculture TH (1005)
31	0.52	Food Technology & Nutrition 2 (1005)
32	0.48	Agriculture MH (1005)

Quelle: EPA

Wir haben in der Patent Workbench auch neue Aufgaben im Zusammenhang mit der Verwaltung von Nutzerdaten hinzugefügt, z. B. Namensänderungen, Vertreterbestellung und die Übertragung von Rechten. Ferner wurde ein neues Tool eingeführt, mit dem die Bediensteten problemlos Batch-Änderungen an mehreren Akten gleichzeitig vornehmen können. Dies vereinfachte die Arbeit der Formalsachbearbeiter und führte zu Effizienzgewinnen, da die Phasen der verschiedenen Verfahren berücksichtigt wurden. Die meisten dieser Dienste werden auch externen Nutzern online über MyEPO Portfolio bereitgestellt. Der Erfolg des neuen Tools ermöglichte es, das alte Universal Formalities Officer's Tool (UFO) außer Betrieb zu nehmen und damit unsere IT-Infrastruktur weiter zu vereinfachen.

Die digitale Aktenablage (DFR), ein digitales Archiv, in dem alle relevanten Dokumente einer Akte gespeichert werden, sowie ein Tool, das Zusammenarbeit und den Austausch betreffend geistiger Arbeit ermöglicht, ist eine weitere Schlüsselkomponente unseres digitalen Rückgrats im Patenterteilungsprozess. Wir haben die digitale Aktenablage nach und nach auf alle anderen Bereiche der Organisation ausgedehnt, einschließlich der Rechtsteams und der Beschwerdekammern. Dadurch haben alle Zugriff auf eine einzige Datenquelle, wodurch umständliche Übermittlungen zwischen einzelnen Systemen entfallen und die Effizienz der Dokumentenbearbeitung verbessert wird. Nach ausführlichen internen Beratungen und einer Reihe von Verbesserungen in Bezug auf Ergonomie und Leistung konnten wir die alten digitalen Archive (DI+) für alle Nutzer reibungslos außer Betrieb nehmen und so zur Vereinfachung unserer IT-Tools beitragen.

Bei der Veröffentlichung haben wir einige Leistungen wie die Verteilung von Massendaten ins Amt geholt und damit Risiken und Kosten reduziert. Jeden Monat verteilen wir 10 Terabyte Massendatensätze an 300 Abonnenten und versorgen sie mit nicht vertraulichen, strukturierten und standardisierten Datensammlungen aus internen EPA-Datenbanken. Im Jahr 2023 haben wir auch das Insourcing der Produktion des Europäischen Patentblatts abgeschlossen. Das Blatt, das seit dem ersten Tag und der Erteilung des ersten europäischen Patents herausgegeben wird, ist das wichtigste Instrument des



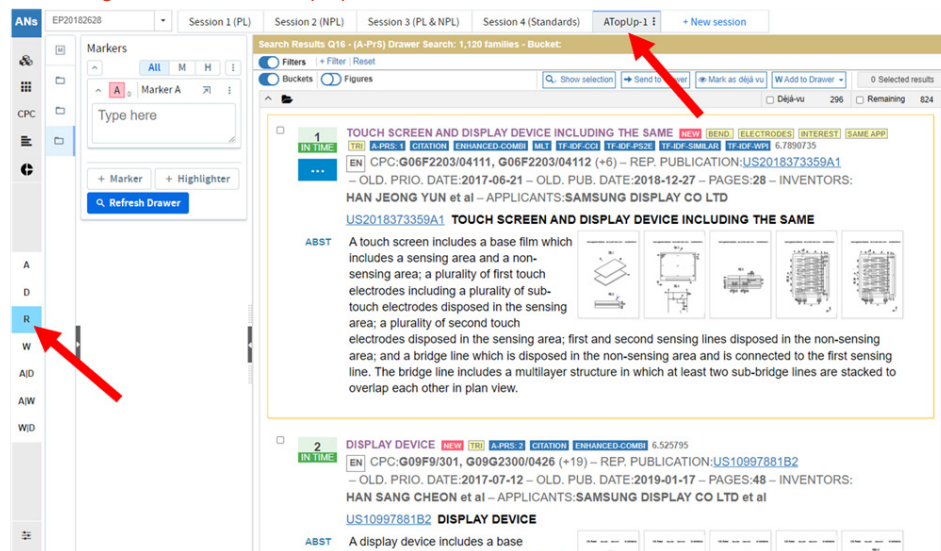
EPA, um der Öffentlichkeit unsere Entscheidungen zugänglich zu machen, und erschien bis 2004 als Printprodukt. Seit 2005 wird es jeden Mittwoch in Form einer 6 000-seitigen PDF-Datei veröffentlicht, die bibliografische Daten zu den neu veröffentlichten Erteilungen enthält. Seit der neunten Ausgabe des Patentblatts im Jahr 2023 produzieren wir die PDF-Version intern, und der Vertrag mit dem externen Anbieter ist ausgelaufen.

Qualität im Patenterteilungsverfahren beginnt mit einer erstklassigen Klassifikation und Recherche. In den letzten Jahren haben wir die neuesten technischen Fortschritte und das Feedback der Nutzer berücksichtigt, um die Funktionalität von ANSERA kontinuierlich zu verbessern. Daraus hat sich ein umfassendes Paket von Tools entwickelt, die den Prüfern bei ihren täglichen Aufgaben helfen sollen.

Im Jahr 2023 lag unser Schwerpunkt weiterhin auf der Verbesserung der Leistung und der Benutzerfreundlichkeit von ANSERA, wodurch wir eine Nutzung dieses Tools von 93 % erreichen konnten. Um die Akzeptanz weiter zu fördern, haben wir neu gestaltete Dokumentenfächer eingeführt, um die Dokumentenverwaltung während der Recherche zu verbessern und den Übergang vom alten JViewer zum ANSERA Viewer zu erleichtern, was ein notwendiger Schritt vor der Stilllegung der alten EPOQUE-Suchumgebung ist. Die zunehmende Reife der umfangreichen Volltextsuche von ANSERA hat es uns ermöglicht, uns allmählich von dem alten Tool X-Full (einer Anwendung, die die Suche in Volltextdatenbanken ermöglicht) zu lösen, das schließlich im Januar 2024 außer Betrieb genommen wurde. Dies hat unsere IT-Umgebung vereinfacht und die Recherche- und Klassifikationsaufgaben in ANSERA weiter konsolidiert.

Verbesserte  
Patenterteilung mit  
der umfassenden  
ANSERA-Toolsuite

Abbildung 2 – ANSERA TopUp



Quelle: EPA

Regelmäßige abschließende Recherchen für europäische und PCT-Anmeldungen als Stand der Technik nach den Artikeln 54 (3) und 153 (5) EPÜ am Ende der Prüfung stellen im Erteilungsverfahren des EPA einen wesentlichen Bestandteil der Qualitätssicherung dar. Im Laufe der Zeit wurde ANSERA TopUp (ATopUp) weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der Prüfer besser gerecht zu werden, und hat schließlich das frühere Tool für die abschließende Recherche XTopUp ersetzt. ATopUp bietet nach Relevanz

geordnete Ergebnisse und Filterfunktionen innerhalb von ANSERA und ermöglicht es den Prüfern, frühere nationale Rechte vor der Erteilung zu erkennen, wie es das Verfahren für das Einheitspatent vorsieht.

Seit seiner Einführung im Jahr 2021 wurde ANSERA Pre-Search kontinuierlich verbessert, unter Berücksichtigung der neuesten Entwicklungen im Bereich des maschinellen Lernens und der künstlichen Intelligenz. Das neue Tool verbessert die Qualität der Recherche und des schriftlichen Bescheids, indem es sicherstellt, dass für jede Recherche die umfassendste und fortschrittlichste Vorrecherche effizient durchgeführt wird und eine Rangliste relevanter Dokumente bietet, die gefiltert und weiter durchsucht werden können. Bei diesen Verbesserungen wurde das Feedback der Nutzer, auch von frühen Anwendern, berücksichtigt, sodass das alte Tool für die Vorrecherche für alle Prüfer außer Betrieb genommen werden konnte.

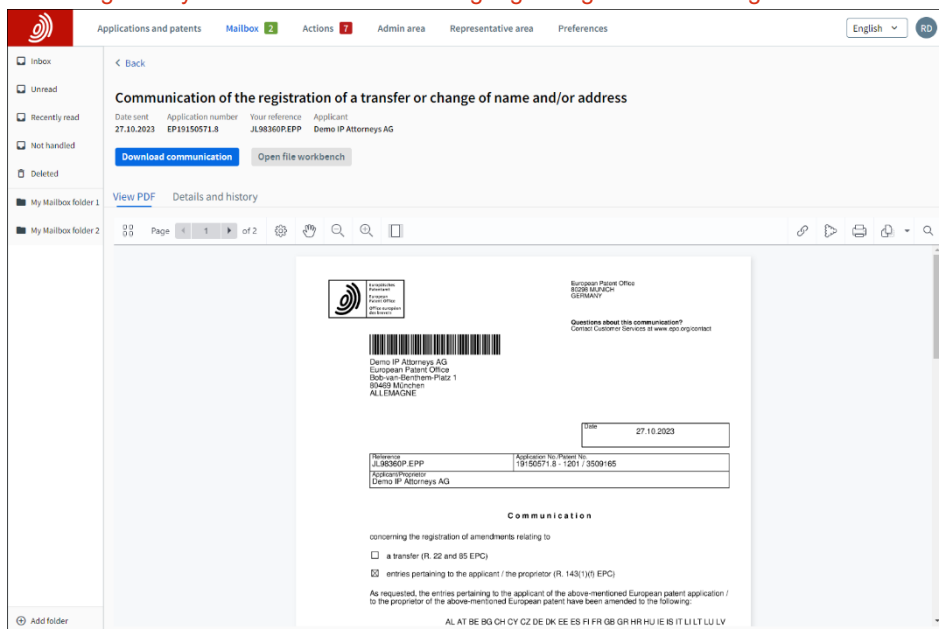
## 2.2 Verbesserung der MyEPO-Online-Dienste

Die digitale Transformation ist eine Reise, die mit unseren Nutzern beginnt und endet. In diesem Sinne haben wir uns darauf konzentriert, die Interaktion mit unseren Nutzern während ihrer gesamten Kundenreise zu verbessern.

Ein grundlegender Bestandteil unseres Ansatzes zur Entwicklung externer Tools ist die enge Zusammenarbeit mit den Nutzern, um wichtige neue Funktionen von MyEPO Portfolio in der Pilotphase zu testen. Im Jahr 2023 haben wir zwei Pilotversuche abgeschlossen und die neuen Funktionen für alle Nutzer freigegeben.

Hand in Hand mit unseren externen Nutzern arbeiten zur Verbesserung der Funktionalitäten von MyEPO Portfolio

Abbildung 3 – MyEPO Portfolio: Mailbox-Zugang zu digitalen Mitteilungen



Quelle: EPA

Eine der bemerkenswertesten, im Juli 2023 freigegebenen neuen Funktionen ist der gemeinsame Bereich, der ein kollaborativeres und nicht sequenzielles Verfahren unterstützt, indem er es der Prüfungsabteilung und dem Anmelder ermöglicht, in den ersten Phasen der Prüfung in Echtzeit zusammenzuarbeiten. Eine frühzeitige Abstimmung und ein gemeinsames Verständnis zwischen der

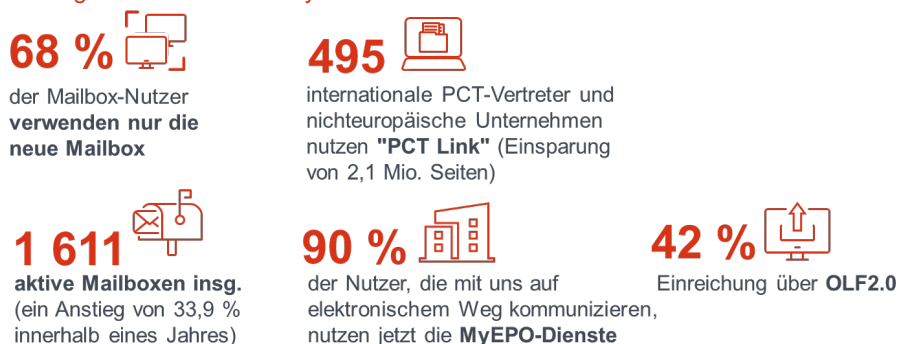
Abteilung und dem Anmelder wird letztendlich zu einer besseren Qualität führen. Darüber hinaus ermöglicht die Einführung neuer Business-to-Business-Schnittstellenpakete für die Anwendungsprogrammierung (APIs) den Nutzern, ihre Prozesse zu rationalisieren und zu verbessern, sowohl intern als auch bei der Interaktion mit dem EPA.

Weiter haben wir elektronische PCT-Mitteilungen über die EPA-Mailbox für internationale Vertreter und außereuropäische Anmelder eingeführt und eine sichere Zwei-Faktor-Authentifizierung für den Zugang zu den Bereichen MyEPO Portfolio, Zentrale Gebührenzahlung und Online-Einreichung 2.0 eingeführt. Sollte die Online-Einreichung nicht zur Verfügung stehen, können Nutzer dringende Dokumente elektronisch über den neuen Contingency Upload Service einreichen.

Im November 2023 haben wir weitere Schritte zur Digitalisierung des Patenterteilungsprozesses unternommen und neue Verwaltungsfunktionen hinzugefügt, die den Nutzern mehr Selbstbedienungsmöglichkeiten bieten. Dazu gehören ein spezieller Bereich für Vertreter, um ihre Einträge in der Liste der zugelassenen Vertreter zu aktualisieren, der Zugriff auf das Anmeldeportfolio für Unternehmensadministratoren und die Möglichkeit, Änderungen an Anmeldungen zu bearbeiten. Die Zwei-Faktor-Authentifizierung wurde auf das alte eOLF-Einreichungstool ausgeweitet.

Unsere Nutzer haben MyEPO Portfolio sehr schnell angenommen, und viele profitieren inzwischen von dem bequemen Zugriff auf ihre digitalen Mitteilungen über die benutzerfreundliche EPA-Mailbox. Im März haben wir mit der Einstellung des Versandes von Faxen einen neuen Meilenstein erreicht. Außerdem haben wir uns mit den Stakeholdern über unsere Absicht ausgetauscht, bis Juli 2024 keine Faxanmeldungen mehr anzunehmen. Durch die schrittweise Abschaffung veralteter Kommunikationskanäle modernisieren wir weiter den Zugang zu unseren Dienstleistungen, vereinfachen die Kommunikation mit den Nutzern und unterstützen einen durchgängig digitalen und papierlosen Patenterteilungsprozess.

Abbildung 4 – Annahme der MyEPO-Portfolio-Dienste



Quelle: EPA

Im Jahr 2023 haben wir unsere neue externe Website mit einer verbesserten Erfahrung bei der Recherche, mit informativen Bereichen für Erfinder und KMU, einem Transparenzportal und einem Bereich "Sind Patente Neuland für Sie?" online gestellt. Letzterer richtet sich an Nicht-Patentexperten und erläutert die Grundlagen des Schutzes geistigen Eigentums. Die neue Website wurde für alle Geräte optimiert und spielt eine wichtige Rolle bei unserer fortschreitenden digitalen Transformation.

Überarbeitete Website bietet verbesserte Nutzererfahrung und reduziert den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

Für die Neugestaltung der Website haben wir die Befragungen zur Nutzerzufriedenheit, Fokusgruppen, Usability-Tests und Input von unseren Kolleginnen und Kollegen aus unserer Kundenbetreuung herangezogen. Mit Verbesserungen bei der Navigation, der Suchfunktion und dem Erscheinungsbild insgesamt trägt sie ihrem Feedback Rechnung. Außerdem haben wir in Zusammenarbeit mit der Green-IT-Initiative bewährte Verfahren eingeführt, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu minimieren.

Die neue EPA-Website wird mit einem Content-Management-System namens Drupal aktualisiert, das auch für das Intranet, das Designsystem und verschiedene internationale Websites für die Zusammenarbeit verwendet wird. Dies vereinfacht unsere IT-Landschaft erheblich und ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Funktionen zwischen den Websites. Die alte Lenya-basierte Web-Content-Management-Plattform wurde gegen Ende des Jahres außer Betrieb genommen.

Im Einklang mit den in SP2023 dargelegten Ambitionen haben wir uns weiter auf Cloud- und Cloud-native Technologien verlegt und uns von älteren Lösungen getrennt. Im Rahmen dieser Umstellung wurden unsere neu gestaltete externe Website und New Espacenet, das Zugang zur weltweit größten kostenlosen Sammlung von Patendokumenten bietet, erfolgreich in die Cloud migriert, mit einer besseren Leistung und Verfügbarkeit für alle Nutzer.

Unsere Online-Dienste werden laufend weiterentwickelt, um es sämtlichen Nutzern leichter zu machen, ihren Geschäftsverkehr mit dem EPA online abzuwickeln. Im Laufe des letzten Jahres wurde der digitale Patenterteilungsprozess für mehr als 7 200 Vertreter um eine Reihe von Neuerungen ergänzt. Diese Bemühungen wurden von den externen Nutzern gut aufgenommen und haben zu einer Zufriedenheitsrate mit unseren externen Tools von 85 % geführt.

## **2.3 Unterstützung verwaltungsbezogener Funktionen mit modernen Tools**

Wir sind auf dem Weg, nicht nur den Patenterteilungsprozess, sondern auch unsere Verwaltungsdienste zu digitalisieren. Im Jahr 2023 haben wir mit der Modernisierung unseres Personalmanagementsystems MyFIPS begonnen. Wir haben Prozesse automatisiert und vereinfacht und bestehende Tools in Bereichen wie Gehaltsabrechnung sowie Gesundheit und Sicherheit verbessert, um die manuelle Dateneingabe zu reduzieren. In der ersten Phase der Aktualisierung von MyFIPS haben wir eine modernere und nutzerfreundlichere Oberfläche eingeführt, bestehende Funktionen wie das Urlaubsmanagement und den Teamkalender verbessert und neue Dienste wie ärztliche Atteste und Kostenerstattung hinzugefügt. Weitere Dienste werden nach und nach hinzukommen.

Auf der Grundlage von Rückmeldungen des Personals haben wir auch das Tool für die Beantragung der Erstattung von Schulgeld verbessert. Der Antragsprozess ist nun schlanker und es sind weniger Dokumente erforderlich; außerdem haben wir das entsprechende Rundschreiben überarbeitet, in dem diese Änderungen berücksichtigt werden. Zur Formalisierung unseres Ansatzes haben wir einen Ausschuss für die Vereinfachung des Personalmanagements

Vereinfachte  
Prozesse in  
Vorbereitung auf die  
Modernisierung des  
Personalmanagement  
-Systems

eingrichtet, der die Aufgabe hat, Richtlinien und Prozesse zur Vereinfachung der Digitalisierung kritisch zu überprüfen.

Unsere neue Dokumentenmanagementplattform für die Verwaltung administrativer Dokumentenspeicher und damit verbundener Arbeitsabläufe wurde in Vorbereitung auf die Einführung neuer Aufbewahrungsvorschriften am 1. Januar 2024 auf weitere Bereiche des Amts ausgeweitet. Die Plattform stellt sicher, dass die Bediensteten problemlos auf Wissen und Fachwissen zugreifen können, auch nachdem die ursprünglichen Ersteller der Daten die Organisation verlassen haben. Moderne Dokumentenkontrollen und -funktionen erleichtern auch die gemeinsame Arbeit – aufbauend auf den Ideen der anderen und ergänzend zum bisherigen Wissen mit aktuellen Informationen.

Die Aufbewahrungsvorschriften für Dokumente, die durch einen Beschluss des Präsidenten festgelegt wurden, schaffen einen rechtlichen Rahmen für die Aufbewahrung aller Akten und Unterlagen im Amt. Sie zielen darauf ab, ein Gleichgewicht zwischen der Begrenzung der Aufbewahrungsdauer von Akten – sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form – im Amt und der Aufrechterhaltung der operativen Abläufe herzustellen.

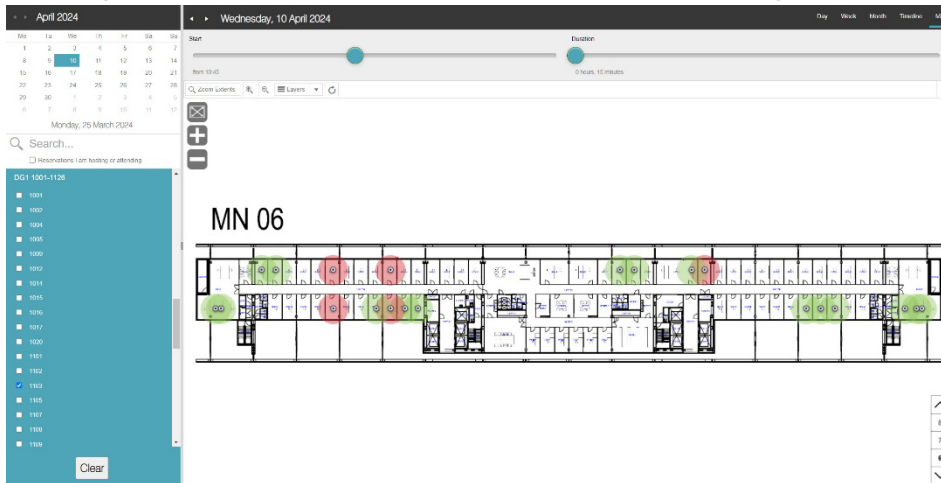
Parallel zur Einführung der neuen Plattform haben wir die Stilllegung von alten Dokumentenmanagement-Tools fortgesetzt, darunter IBM Lotus Notes Domino, Babylon, Byblos und auf Netzlaufwerken gespeicherte Informationen.

Unsere Datenanalyseplattform wurde im Jahr 2023 einem bedeutenden Wandel unterzogen. Unsere technischen und geschäftlichen Teams haben hart daran gearbeitet, ihre statistischen Berichte und Datendienste von der veralteten SAS-Software auf die Open-Source-Lösung WYRM zu migrieren. 20 Jahre lang versorgte SAS das Amt mit wertvollen statistischen Berichten und Datendiensten, doch in den letzten Jahren stieß es bei der Verarbeitung immer komplexerer Daten an seine Grenzen. WYRM ist eine leistungsstarke Analyseplattform, die zum Abrufen von Daten-Workflows verwendet wird und eine bequeme Datenabfrage, skalierbare Speicherung und verteilte Verarbeitung sowie eine vertrauliche Handhabung und Zusammenarbeit ermöglicht.

Seit seiner Einführung hat sich WYRM zum bevorzugten Werkzeug für Analysten im gesamten Amt entwickelt und unterstützt verschiedene Geschäftsbereiche. Das Portal hat über 100 000 monatliche Besuche und wird jeden Monat von etwa 6 000 Personen genutzt. Die alte SAS-Plattform soll Anfang 2024 außer Betrieb genommen werden, was Einsparungen von 590 000 EUR pro Jahr mit sich bringt.

Modernisierung der  
Datendienste für  
verbesserte Business  
Intelligence und  
Analytik

Abbildung 5 – Nachbarschaftsansicht im Tool für die Arbeitsplatzbuchung



Quelle: EPA

Um unser hybrides Arbeitsmodell zu unterstützen, haben wir unser Tool zur Buchung von Arbeitsplätzen ausgebaut, um die Nutzererfahrung zu verbessern und den Prozess zu vereinfachen. Ein wichtiger Bestandteil unseres Ansatzes ist die Gruppierung von Teams in Nachbarschaften innerhalb unserer Dienstgebäude. Wir haben das Tool zur Arbeitsplatzbuchung um neue Optionen erweitert, die es einfacher und schneller machen, in einem bestimmten Bereich eines Teams zu buchen, was die Kolleginnen und Kollegen näher zusammenbringt, um die Zusammenarbeit und das Networking zu fördern und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Dies ist Teil unserer ständigen Bemühungen, die Tools so zu verbessern, dass sie besser auf die neuen Formen der Arbeit abgestimmt sind und eine nachhaltige Raumnutzung fördern.

Das Planungstool der neuen Formen der Arbeit wurde um neue Funktionen erweitert, die es einfacher machen, Kolleginnen und Kollegen im Amt zu finden und mit ihnen in Kontakt zu treten und so mehr persönliche Interaktion ermöglichen. Durch die Integration mit dem Tool zur Buchung von Arbeitsplätzen können Nutzer die Arbeitsplätze sehen, die von Mitgliedern ihres Teams reserviert wurden, sowie die Reservierungen aller Kolleginnen und Kollegen, die ihnen die Erlaubnis gegeben haben, ihre Informationen zu sehen. Darüber hinaus haben Manager Zugriff auf ein Dashboard, das die Arbeitsplatzbuchungen ihrer Teams für die nächsten Tage anzeigt. Dies trägt zur Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit bei.

Nach der strategischen Vereinbarung zwischen OpenAI, den Entwicklern von ChatGPT, und Microsoft, ihren KI-Chatbot, der jetzt als MS Copilot bekannt ist, in die Microsoft-Office Suite zu integrieren, haben wir uns an einer Preview-Initiative beteiligt. Wir haben die potenziellen Einsatzmöglichkeiten sorgfältig analysiert und eine Gruppe von Frühanwendern eingeladen, um die Nützlichkeit des Tools bei einer Reihe typischer Supportaufgaben zu testen. Da die Microsoft Office-Suite nach wie vor unser zentrales Toolset für die Verwaltungsarbeit und die Zusammenarbeit ist, stellt dieser Arbeitsbereich einen vielversprechenden Weg für zukünftige Vorteile dar. Darüber hinaus ist das Risiko in Bezug auf die Vertraulichkeit von Informationen und den Zweck der Modelle, die auf Verwaltungseffizienz und verbesserte Zusammenarbeit ausgerichtet sind, gering.

Teams näher  
zusammenbringen:  
verbessertes  
Arbeitsplatzbuchungs-  
tool für eine engere  
Zusammenarbeit



Wir haben unsere Dienstgebäude 2023 weiter mit der Technologie ausgestattet, die für eine reibungslose Zusammenarbeit bei virtuellem Austausch, hybriden Meetings und Online-Veranstaltungen in einem hybriden Arbeitsumfeld erforderlich ist. Dazu gehörten neue Videokonferenz-ausrüstungen für bessere hybride Meetings und die Aufrüstung der Technik in unseren Besprechungs- und Schulungsräumen mit Autofokus-Kameras, Multifunktionspanels und größeren Bildschirmen.

Videokonferenzen wurden im Jahr 2023 mit über 6 000 Sitzungen zu einem gängigen Modus für die Durchführung mündlicher Verhandlungen. Davon entfielen 40 % auf Einspruchsverfahren, was die Akzeptanz von Videokonferenzen als Standardmodus für mündliche Verfahren seit Januar widerspiegelt. Weitere 41 % entfielen auf prüfungsbezogene Verfahren, die restlichen Sitzungen auf Verfahren vor den Beschwerdekammern. Dies ermöglichte es, die Zahl der noch anhängigen Akten aus der Zeit der Pandemie zu verringern, unterstützte die Transparenz des Entscheidungsprozesses, indem es Beobachtern einen leichten Zugang ermöglichte, und wirkte sich durch die Verringerung der Reisetätigkeit positiv auf die ökologische Nachhaltigkeit aus.

Der Verwaltungsrat und seine nachgeordneten Organe benötigen komplexere Vorkehrungen für ihre Sitzungen. Ein reibungsloser Ablauf für 150-200 Teilnehmer sowie spezifische Anforderungen für das Dolmetschen und die Abstimmungen sind unerlässlich. Nachdem wir umfangreiche Erfahrungen mit Zoom für Online- und Hybrid-Sitzungen gesammelt und die technologischen Vorteile der Plattform erkannt hatten, begannen wir mit ausführlichen Tests und der Verfeinerung des Standard-Setups und testeten seine Verwendung für Ratssitzungen. Die erfolgreichen Ergebnisse dieser Testphase haben es uns ermöglicht, die Verwendung der alten KUDO-Technologie einzustellen.

## **2.4 Modernisierung der IT-Infrastruktur**

Wir haben 2023 unsere Bemühungen fortgesetzt, die Verfügbarkeit und Stabilität unserer IT-Systeme zu verbessern, denn wir sind uns der direkten Auswirkungen bewusst, die jeder Ausfall auf unsere Aktivitäten und unsere Fähigkeit haben kann, den Nutzern qualitativ hochwertige Dienstleistungen anzubieten. Am Ende des Jahres haben wir unser Ziel von 98 % Verfügbarkeit erreicht.

Außerdem haben wir ein langfristiges Projekt abgeschlossen, das umfassende Funktionen zur Wiederherstellung der Daten im Katastrophenfall bietet. Dies erlaubt es uns, den Betrieb von unserem primären Rechenzentrum in Luxemburg auf unser Ersatzrechenzentrum in München umzustellen. Im Falle eines katastrophalen Ausfalls unserer Luxemburger IT-Systeme würde unser Geschäftskontinuitätsplan aktiviert und der Münchner Standort in Betrieb genommen werden.

Im Oktober 2020 wurden umfassende Tests unserer Disaster-Recovery-Systeme durchgeführt. Seitdem hat unsere IT-Infrastruktur erhebliche Veränderungen erfahren, darunter die Stilllegung des Großrechners, die Verlagerung des primären Rechenzentrums nach Luxemburg und die Implementierung einer neuen Speicherlösung. Diese Änderungen hatten erhebliche Auswirkungen auf unsere IT-Umgebungen.

Im Februar 2023 führten wir einen weiteren umfassenden Disaster-Recovery-Test durch, der unsere wichtigsten Anwendungen und unsere Infrastruktur umfasste. Die Aktion war erfolgreich und lieferte wertvollen Input für künftige Tests, die wir weiterhin regelmäßig durchführen werden.

Erfolgreicher Test zur Datenwiederherstellung im Katastrophenfall sichert Geschäftskontinuität

Unsere EPA-Cloud-Richtlinie wurde 2023 aktualisiert, um die neuesten technischen, rechtlichen, vertraglichen und Nachhaltigkeitsanforderungen zu berücksichtigen und unsere Erfahrungen bei der Nutzung von Cloud-Diensten widerzuspiegeln. Im Rahmen unserer digitalen Transformation nutzen wir zunehmend kostengünstige, leistungsstarke und sichere Cloud-Dienste, die das Erreichen unserer Ziele unterstützen. Gemäß unseren Datenschutzvorschriften definiert die Cloud-Richtlinie des EPA eine angemessene, kontrollierte Nutzung von Cloud-Diensten in allen Phasen des Lebenszyklus und ermöglicht faktenbasierte Entscheidungen über deren Einsatz in bestimmten Situationen.

Im Jahr 2023 haben wir uns darauf vorbereitet, die Laptops unserer Bediensteten aufzurüsten, um sie mit der neuesten Technologie zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Leistung auszustatten. Dabei wurden auch Komfort und Ergonomie berücksichtigt. Im Laufe des Jahres wurden von IT-Technikern und einer Auswahl von Beta-Nutzern, vor allem in unserem Kerngeschäftsbereich, die täglich mit Tools im Patenterteilungsprozess arbeiten, mehrere potenzielle Modelle getestet. Auf der Grundlage ihres Feedbacks und der technischen Anforderungen wurden zwei Modelle ausgewählt. Dadurch konnten wir uns von einer Einheitsgröße wegbewegen und eine Lösung finden, bei der die Bediensteten das Modell wählen können, das ihren Vorlieben am besten entspricht. Die Verteilung der neuen Laptops soll Mitte 2024 beginnen.

Um sicherzustellen, dass unsere Software und Tools nahtlos mit Windows 11 auf den neuen Laptops funktionieren, haben wir eine Reihe von Tests durchgeführt. Diese wurden, wo immer möglich, automatisiert und durch manuelle Tests durch die Produktteams ergänzt. Alle Tests wurden erfolgreich abgeschlossen, sodass wir zuversichtlich sind, dass die Einführung reibungslos verlaufen wird, ebenso wie das Nachrüsten des Betriebssystems auf den später zu ersetzenden Geräten.

## 2.5 Verstärkung der Cybersicherheit

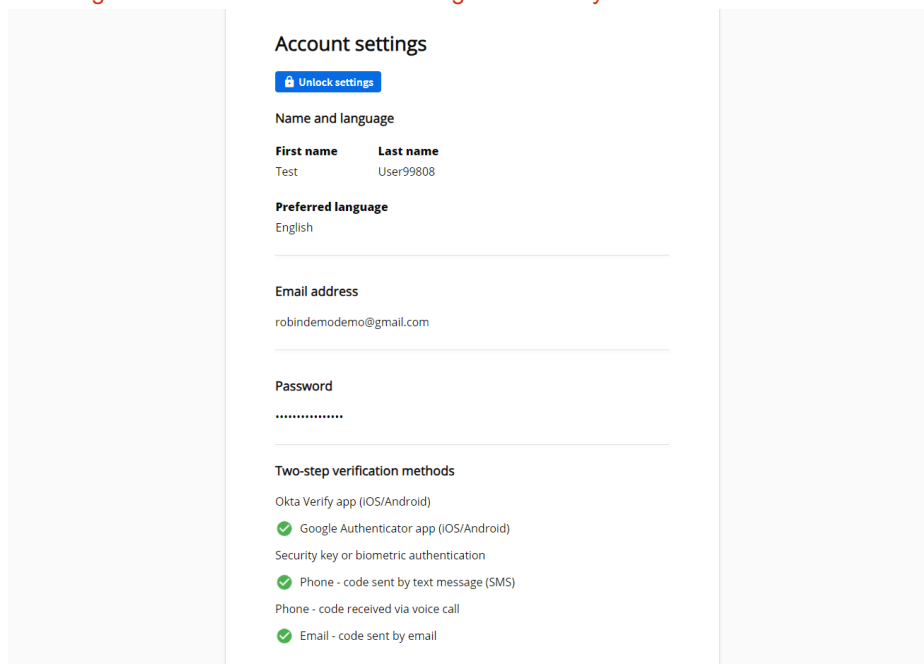
Im EPA legen wir größten Wert auf ein Höchstmaß an Informationssicherheit, um unsere Nutzer, Bediensteten und Daten über alle unsere Tools hinweg zu schützen, einschließlich derjenigen für den Patenterteilungsprozess, die Verwaltungsdienste und die breitere Nutzergemeinschaft des EPA.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Lösung zur Authentifizierung von Nutzern durch die Einführung einer automatisierten Verwaltung des Identitätslebenszyklus und eines rollenbasierten Zugriffs verbessert. Außerdem haben wir externen Nutzern Selbstbedienungsfunktionen zur Verfügung gestellt, die neue Möglichkeiten der Online-Authentifizierung über die Verwendung von Smartcards hinaus bieten. Diese Funktionen wurden auf alle relevanten Online-Systeme ausgeweitet, einschließlich der älteren Systeme, sodass sich externe Nutzer von Smartcards, die ab dem 1. Januar 2024 nicht mehr ausgegeben werden, nach und nach verabschieden können. Die neue Zwei-Faktor-Authentifizierungsmethode (Faktor eins: E-Mail-Adresse plus Passwort; Faktor

Neue Online-Authentifizierungsfunktionen für externe Nutzer unserer neuen und alten Systeme

zwei: eine andere Authentifizierungsmethode) ist sicherer als die Smartcard und bietet einfachere und flexiblere Möglichkeiten der Online-Authentifizierung.

Abbildung 6 – Zwei-Faktor-Authentifizierung über das MyEPO-Konto



Quelle: EPA

Zu Beginn des Jahres haben wir unsere Bediensteten mit zwei Phishing-Simulationen auf die Probe gestellt, um ihre Fähigkeit zur Erkennung von Cyberangriffen zu testen. 2,1 % bzw. 7,3 % der Empfänger der Nachricht fielen auf den Phish herein und gaben ihre Anmeldedaten preis. Die Mehrheit der Nutzer zeigte jedoch ein hohes Maß an Risikobewusstsein und die Fähigkeit, verdächtige Nachrichten zu erkennen und zu melden. Diese Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung unserer laufenden Bemühungen zur Bekämpfung der Cyberkriminalität durch Kommunikation, Aufklärungskampagnen und Phishing-Simulationen, mit dem Schwerpunkt auf der Verbesserung der Kenntnisse der Bediensteten über IT-Sicherheit, physische Sicherheit und damit verbundene Richtlinien.

Wir haben auch Fortschritte bei der Verbesserung unseres Systems zur Meldung von sicherheitsrelevanten Ereignissen gemacht, mit dem Ziel, unsere Antwortzeit zu verkürzen und die Rückverfolgbarkeit von Vorfällen zu verbessern. Unsere Fähigkeiten wurden auf die Probe gestellt, als eine kritische Schwachstelle in der viel genutzten Bildverarbeitungsbibliothek WebP entdeckt wurde. Diese Sicherheitslücke stellte eine ernsthafte Bedrohung dar, da sie es Angreifern ermöglichte, die Kontrolle über Computersysteme zu erlangen und potenziell auf sensible Daten zuzugreifen. Unsere IT-Experten haben daraufhin umgehend alle Laptops des EPA und die betroffenen Anwendungen aktualisiert, um die Integrität unserer Daten und Systeme zu gewährleisten.

Darüber hinaus haben wir unsere Erfahrungen bei der Sicherung unserer Cloud-Anwendungen und -Infrastruktur weiter ausgebaut und in innovative Lösungen für vertrauliche Datenverarbeitung und Verschlüsselungstechniken investiert. Dies gewährleistet, dass das Amt die volle Kontrolle über die uns anvertrauten Daten behält, auch wenn sie in der Cloud gespeichert sind.

### 3. Bereitstellung qualitativ hochwertiger Produkte und Dienstleistungen

Beim EPA wird alles dafür getan, das Patenterteilungsverfahren durch die Bereitstellung robuster, nutzerfreundlicher und zuverlässiger IT-Tools zu verbessern. Im Einklang mit dieser Verpflichtung haben wir die veraltete CASE-Anwendung außer Betrieb genommen und eine neue moderne Lösung eingeführt. Die Qualitätsbestätigungen, die Vorsitzende und Vorgesetzte in der Recherche und Prüfung erteilen, wurden in die Patent Workbench integriert, die sich weiter zur zentralen Drehscheibe für den gesamten Prozess entwickelt. Diese Änderung hat die Benutzerfreundlichkeit unserer Tools erheblich verbessert und die Erfahrung der Nutzer durch die Bereitstellung einer einheitlichen Schnittstelle für die Verwaltung des eingehenden Arbeitsanfalls bereichert.

#### 3.1 Klassifikation

Unsere neuen Tools Classera und Canopée haben im Jahr 2023 bedeutende Fortschritte bei der gesamten Bandbreite der Klassifikationsaufgaben gemacht. Die neuen integrierten Klassifikationsfunktionen, die durch KI-Fähigkeiten unterstützt werden, sind nun ausgereift und werden von den Nutzern angenommen und können so die alten Tools allmählich ersetzen.

Unsere interne KI-Vorklassifikations-Engine, die eingehende Anmeldungen in drei Amtssprachen verarbeitet, wurde zur Verbesserung der Leistung feinabgestimmt. Classera und Canopée wurden mit Funktionen ausgestattet, die es ermöglichen, Dokumenten Klassifikationssymbole zuzuordnen, sodass die KI Klassifikationssymbole vorschlägt, die dann direkt vom Prüfer bestätigt werden können. Wir haben auch eine vollautomatische Klassifikation im Bereich Y02/Y04 und für eine begrenzte Anzahl spezifischer Szenarien implementiert, z. B. wenn die Kombination aus externen Vorschlägen und KI-generierten internen Vorschlägen übereinstimmt. Die KI-Unterstützung bei der Neuklassifikation wurde weiter erforscht, um die Konsistenz und Aktualität zu verbessern und gleichzeitig die Qualität zu gewährleisten.

Classera und Canopée: die Zukunft der Klassifikationsinstrumente mit KI-Fähigkeiten

Angesichts der Fortschritte bei der Modernisierung des Ökosystems für Recherche und Klassifikation und dessen Konsolidierung um ANSERA planen wir, die alten Klassifikationsinstrumente Anfang 2024 außer Betrieb zu nehmen.

#### 3.2 Verwaltung von Sammlungen zum Stand der Technik

Die Verbesserung unserer Qualität und Effizienz ist größtenteils davon abhängig, dass es uns gelingt, die gewaltigen Mengen des in vielen verschiedenen Sprachen veröffentlichten Stands der Technik zu erschließen. Im Jahr 2022 haben wir eine neue interne Software zur maschinellen Übersetzung unveröffentlichter Dokumente aus mehreren Sprachen ins Englische eingeführt, die sowohl die Vorklassifikation als auch Vorrechercheergebnisse verbessert. 2023 haben wir die Fähigkeiten der maschinellen Übersetzung auf weitere Sprachen wie Russisch, Koreanisch und Spanisch ausweitete. Damit stieg die Gesamtzahl der im Übersetzungsprozess verwendeten Sprachpaare von 32 im Jahr 2019 auf 56. Durch die Erweiterung

erhielten alle Prüfer des EPA Zugang zu 99 % der Volltext-Patentdaten in unseren Datenbanken.

Anfang 2023 haben wir eine leistungsstarke und vielseitige Computerplattform namens EPyQUE für alle Nutzer im EPA eingeführt. EPyQUE wird für eine Vielzahl von Aufgaben in verschiedenen Bereichen eingesetzt, darunter das Prototyping von Anwendungen, der sichere Zugriff auf die wichtigsten Systeme des EPA, die eingehende Erforschung des Stands der Technik und der Daten sowie deren Analyse, Qualitätsprüfungen und die Transformation von Inhalten.

Die Plattform ist in BIT weit verbreitet und unterstützt die regulären Aktivitäten mehrerer Abteilungen, darunter Stand der Technik/Datenverwaltung und Datenwissenschaft, und wurde in die neue EPA-Analyseplattform integriert. EPyQUE wurde auch in anderen Bereichen, wie der Abteilung des Chefökonom, als Unterstützungsplattform eingesetzt, um spezielle Aufgaben zu erfüllen.

### 3.3 Unterstützung des Einheitspatentsystems

Im Jahr 2023 haben wir die Vertragsstaaten weiterhin bei den Aktivitäten zur Umsetzung und Förderung des Pakets für den einheitlichen Patentschutz unterstützt. Dazu zählte die Bereitstellung finanzieller Unterstützung für die Anpassung nationaler IT-Systeme und die Übersetzung von Kommunikationsprodukten des EPA. Die bereits eingerichtete Austausch-Plattform für das Einheitspatent spielt eine zentrale Rolle bei der Erleichterung des Informationsaustauschs zwischen den Vertragsstaaten und dem EPA.

Weiterentwicklung  
des Einheitspatent-  
systems:  
Unterstützung und IT-  
Verbesserungen

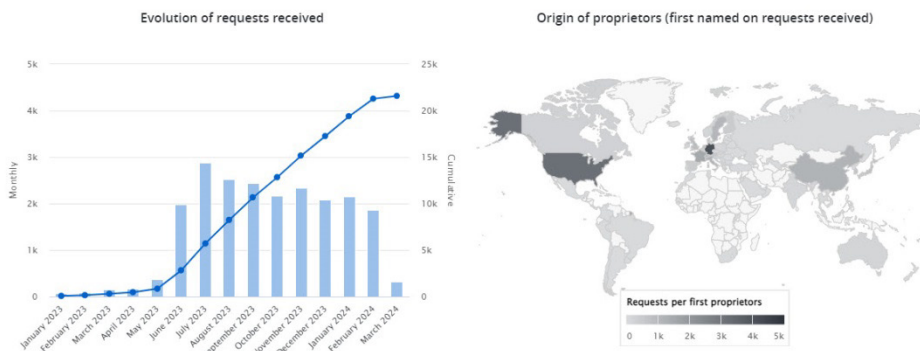
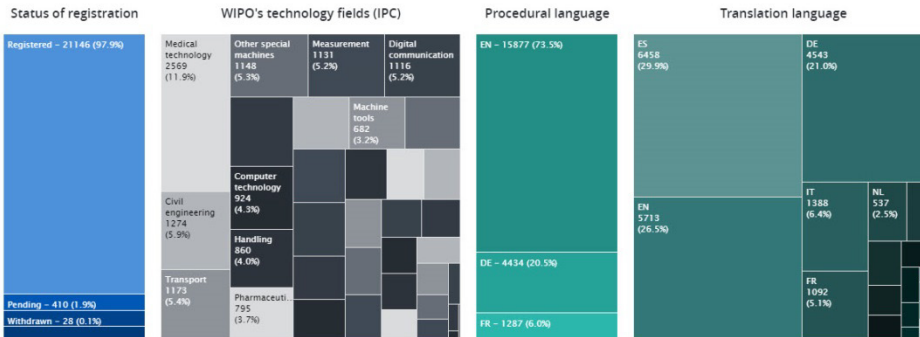
## Abbildung 7 – Dashboard zeigt Nachfrage nach Einheitspatenten

### Requests for unitary effect

Last updated 07.3.2024

This dashboard shows the location of patent proprietors; the status and evolution of their [requests for unitary effect](#); the technology fields (IPC) to which their patents relate; as well as the language in which their European patents were published and subsequently translated. Click on any block or map location to customise your display. The [35 technology fields](#) are those defined by WIPO and as used in the [Patent Index](#). The uptake rate is the percentage of requests received with respect to European patents granted in 2023, including when the display relates to any one technology field. [The data on "Top 25 proprietors" is updated only monthly and is not interactive.]

Requests received	Uptake Rate cumulative 2023-24
<b>21 598</b>	<b>18.1%</b>
Registered Unitary Patents	Uptake Rate 2023
<b>21 146</b>	<b>17,5%</b>



Quelle: EPA

In Vorbereitung auf die Einführung des Einheitspatents hatten wir die erforderlichen Anpassungen an unseren IT-Systemen vorgenommen, um den Datenaustausch und die Übergangsmaßnahmen zu unterstützen. Zu diesen Maßnahmen gehörte die Bearbeitung von frühen Anträgen auf einheitliche Wirkung und von Anträgen auf Aufschiebung der Veröffentlichung des Erteilungsbeschlusses zu Beginn der "Sunrise-Periode". Das Europäische Patentregister wurde erweitert, um das Einheitspatentregister einzubeziehen und Verfahrens- und Rechtsstandsdaten zu Patentanmeldungen ab dem Zeitpunkt aufzunehmen, zu dem die einheitliche Wirkung beantragt wurde. Gleichzeitig wurden verschiedene Verbesserungen und Erweiterungen vorgenommen, darunter die Einführung von Informationen über ergänzende Schutzzertifikate (ESZ) für Einheitspatente. Wir haben auch ein neues Symbol in der Ergebnisliste der Recherche in Espacenet eingeführt, das Patente, für die eine einheitliche Wirkung beantragt oder eingetragen wurde, zusammen mit dem entsprechenden Datum anzeigt. Nutzer können auf das Symbol klicken, um direkt auf das Einheitspatentregister zuzugreifen.

Nach der Einführung des Einheitspatentsystems am 1. Juni 2023 haben wir ein Dashboard veröffentlicht, das Aufschluss gibt über die Hauptquellen für Anträge auf einheitliche Wirkung sowie darüber, in welche Technologiegemeinschaften diese Patente vom EPA klassifiziert werden. Das Dashboard wird täglich mit Daten aus unseren internen Workflows aktualisiert und bietet damit einen unmittelbaren Überblick über das Interesse der Anmelder an Einheitspatenten.



## 4. IT-Zusammenarbeit

Nach wie vor gehört es zu unseren obersten Prioritäten, unseren Partnern ein zuverlässiges und leicht zugängliches europäisches Patentsystem zur Verfügung zu stellen. In diesem Sinne haben wir uns im Jahr 2023 weiter darauf konzentriert, unser Portfolio der IT-Zusammenarbeit durch neue und aktualisierte Initiativen zu bereichern, die Innovationen fördern, insbesondere in Bezug auf die Nutzererfahrung mit Tools und Diensten.

### 4.1 Stärkung des EPN

Das IT-Kooperationsprogramm des SP2023 wurde im Jahr 2023 in geplantem Umfang umgesetzt. Teams wurden umstrukturiert und verstärkt, um die praktische Umsetzung der Projekte in den nationalen Patentämtern der teilnehmenden Mitgliedstaaten zu unterstützen. Aktivitäten zum Wissensaufbau und zur technischen Unterstützung wurden konsolidiert.

Eine der wichtigsten Errungenschaften war die erfolgreiche Einführung von Front Office in fünf Ländern (Griechenland, Island, Litauen, Nordmazedonien und Spanien), mit fast 10 000 Anmeldungen, die mit dieser Software vorgenommen wurden. Mehrere andere Länder bereiteten ihre Implementierungsprojekte vor. Parallel dazu haben wir mit der Freischaltung von Front Office 2.0 in allen Ländern begonnen, in denen die Software eingeführt wird. Diese Version bietet zusätzliche Funktionen sowohl für Endnutzer als auch für nationale Patentämter sowie erhebliche Verbesserungen in Bezug auf Sicherheit, Stabilität und Wartungsfreundlichkeit.

Die Einführung von Front Office ermöglicht es den nationalen Patentämtern, die Stilllegung des jahrzehntealten eOLF-Systems zu planen, dessen Wartung sowohl in Bezug auf die Hardware als auch auf die Software immer komplexer geworden ist. Seine Ablösung ist ein wichtiges Ziel für die nächsten Jahre.

Mehr als 1 000 Nutzer in 27 Ländern nutzen das ANSERA-basierte Recherchetool SEARCH entweder täglich oder haben an dem Pilotprojekt teilgenommen. Basierend auf ANSERA des EPA und für die Nutzung der Vorteile der Cloud-Technologie aktualisiert, bietet es eine Vielzahl von Funktionen, eine skalierbare und sichere Implementierung und kontinuierliche Verbesserungsmöglichkeiten. Das cloudbasierte Tool ermöglicht schnellen Zugang zu veröffentlichten Patent-, Nicht-Patent- und kommerziellen Datenbanken. Es hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, auch in Bezug auf Sicherheitsaspekte, und verfügt nun über die notwendigen Funktionen, um EPOQUENet zu ersetzen.

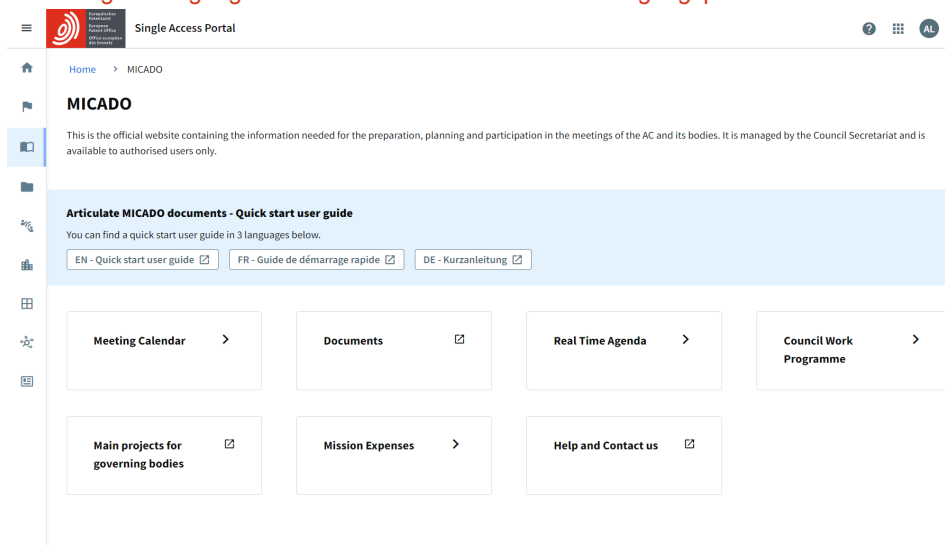
SEARCH: das cloudbasierte Tool bietet den nationalen Patentämtern Mehrwert

Die Arbeitsgruppe "Datenqualität" hat die Datentransferplattform verstärkt eingesetzt und einen Austausch mit der Tschechischen Republik, Dänemark, Italien, Malta, San Marino und der Türkei etabliert, um die Übermittlung hochwertiger Daten zum Stand der Technik zu erleichtern. Insgesamt wurden auf diese Weise rund 450 000 neue Dokumente in unsere Sammlung von Daten zum Stand der Technik aufgenommen und integriert. Die Automatisierung dieses Datenflusses und die Standardisierung der Datenstruktur haben ebenfalls zu einer Qualitätssteigerung beigetragen.

Das einheitliche Zugangportal wurde weiter verbessert und zu einer leistungsfähigen Informationsdrehscheibe ausgebaut, die schnelle und sichere Methoden für den Austausch von Informationen und Schulungen zwischen den nationalen Patentämtern und dem EPA bietet.

MICADO, das seit Mitte der 90er Jahre genutzte System für den Zugang zu Dokumenten des Verwaltungsrats, wurde neu aufgebaut und in das einheitliche Zugangportal integriert. Die aktualisierte Version von MICADO bietet nicht nur Zugriff auf das Archiv aller alten und neu veröffentlichten Dokumente und Funktionen wie die Verfolgung der Tagesordnung, sondern auch ausgefeilte Recherchemöglichkeiten und eine hochmoderne Filterung der Dokumente.

Abbildung 8 – Zugang zu MICADO über das einheitliche Zugangportal



Quelle: EPA

Informationssicherheit und Cloud-Lösungen sind zu einem zentralen Bestandteil unserer Arbeit im Bereich der IT-Zusammenarbeit geworden. Die nationalen Patentämter setzten 2023 die Abstimmung und den Wissensaustausch zu diesen Themen fort, wobei der Schwerpunkt auf der Implementierung von Sicherheitsfunktionen für das ANSERA-basierte Recherchetool SEARCH und der Sondierung anderer sicherheitsrelevanter Projekte lag.

## 4.2 IP5

Die Leiter der fünf größten Ämter für geistiges Eigentum (das Europäische Patentamt (EPA), das Japanische Patentamt (JPO), das Koreanische Amt für geistiges Eigentum (KIPO), die Nationalbehörde für geistiges Eigentum der Volksrepublik China (CNIPA) und das US-Patent- und Markenamt (USPTO), zusammen bekannt als die IP5-Ämter) kamen im Juni 2023 zu ihrem 16. jährlichen Treffen zusammen. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Rolle, die die IP5 bei der Bewältigung des Klimawandels durch ein zugängliches und integratives IP-System spielen können.

Beratungen über neu entstehende Technologien und eine KI-Roadmap mit den IP5-Ämtern

Im Hinblick auf die jüngsten Initiativen und Entwicklungen im Bereich der IP5-Zusammenarbeit würdigten die Amtsleiterinnen und -leiter die Fortschritte bei den laufenden Projekten der IP5-Arbeitsgruppen, einschließlich der Umsetzung der IP5-Roadmap für Zukunftstechnologien/Künstliche Intelligenz (NET/AI), der Bestrebungen zur Harmonisierung von elektronischen Signaturen und Format-

und Zeichnungsanforderungen sowie der Sondierungen hinsichtlich der Schaffung einer globalen Anmeldung.

### 4.3 Gemeinsame Patentklassifikation (CPC)

Das EPA und das USPTO haben vor über zehn Jahren zusammen die Gemeinsame Patentklassifikation (CPC) geschaffen, die inzwischen von achtunddreißig nationalen oder regionalen Ämtern verwendet wird. Die meisten heute veröffentlichten Patente werden durch dieses System indexiert, das über 250 000 Klassifikationssymbole umfasst. Eine gezielte Verwendung dieser Symbole kann die Genauigkeit von Patentrecherchen erheblich verbessern.

Im November 2023 haben wir einen neuen KI-basierten Text-Kategorisierer eingeführt, der Nutzern hilft, relevante Begriffe in der umfassenden CPC zu finden. Diese Online-Symbol-Prognose erleichtert den Zugang zum CPC-System: Aus Texteingaben in Deutsch, Englisch oder Französisch prognostiziert das Tool sofort passende CPC-Symbole.

Neues öffentlich  
zugängliches KI-Tool  
sagt CPC-Symbole  
sofort auf der  
Grundlage von Text  
voraus

Abbildung 9 – KI-gestützter CPC-Textkategorisierer

Quelle: EPA

Die prognostizierten CPC-Symbole werden zusammen mit ihren jeweiligen Stammanmeldungen im CPC-Schema angezeigt. Durch Klicken auf die vorgeschlagenen Symbole können die Nutzer zu Espacenet gehen, wo sie nach Dokumenten suchen können, die dieselbe Klassifizierung aufweisen. Erweiterte Einstellungen erlauben es den Nutzern, das gewünschte Konfidenzniveau anzupassen und das jeweilige Revisionsdatum der prognostizierten Symbole einzusehen.

Die Gemeinsame Patentklassifikation ist ein Schlüsselement für die Qualität und Effizienz des Recherche- und Prüfungsprozesses. Sie hilft Prüfern, Patentrechercheuren, Erfindern und Innovatoren, die notwendigen Informationen für etwa 69 Millionen Dokumente leicht zu finden und zu verstehen. Durch unser Angebot an innovativen Klassifikationsdiensten tragen wir dazu bei, den Prozess der Patentanmeldung reibungsloser zu gestalten und die Bedürfnisse von Erfindern und Innovatoren zu unterstützen.

## 5. Beitrag zur langfristigen Nachhaltigkeit

Im Jahr 2023 veranstalteten wir unser erstes öffentliches CodeFest, das sich auf ein wichtiges Thema konzentrierte: die Reduzierung von Plastikmüll. Unser Ziel war es, patentiertes Wissen über umweltfreundliche Kunststoffe breiter verfügbar zu machen und Innovationen zu fördern, die sowohl die Kreislaufwirtschaft als auch den Erhalt unserer Ökosysteme unterstützen. Im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, insbesondere SDG 12, forderte das CodeFest die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf, ein KI-Modell zu entwickeln, das in der Lage ist, Patente im Zusammenhang mit umweltfreundlichen Kunststoffen automatisch zu identifizieren. Die Veranstaltung zog eine bunt gemischte Gruppe von Teilnehmern unterschiedlicher Herkunft und Nationalität an, die sich wochenlang mit dem Programmieren beschäftigten. Eine Jury aus EPA-Experten für Nachhaltigkeit, IT und KI wählte die Finalisten aus. Diese Veranstaltung unterstreicht das Engagement des EPA für die Nutzung digitaler Technologien zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit.

Weitere Einzelheiten über die Nachhaltigkeit des EPA in der Informations- und Kommunikationstechnik sind im Umweltbericht 2023 zu finden.

CodeFest 2023:  
Nutzung von KI zur  
Reduzierung von  
Plastikmüll und zur  
Förderung der  
Nachhaltigkeit

### 5.1 Transparenz und Governance verbessern

Im Jahr 2023 wurden externe ISO-Audits durchgeführt: die Ergebnisse bestätigten die erfolgreiche Umsetzung von bewährten Praktiken gemäß internationalen Normen. Die Audits haben auch unser integriertes Managementsystem (IMS) für seine ganzheitliche, auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtete Managementkultur formell anerkannt.

Ein Jahr nach dem Erhalt der ISO 27001-Zertifizierung für das Informationssicherheitsmanagement haben wir unser erstes Überwachungsaudit erfolgreich bestanden. Damit sollte sichergestellt werden, dass wir die Anforderungen der Norm weiterhin erfüllen und dass unser Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) wirksam bleibt. Während des Audits untersuchte der Prüfer die ISMS-Dokumentation, befragte wichtige Bedienstete und bewertete unsere Risikomanagementprozesse.

Wir bleiben weiterhin den höchsten Standards im Bereich des Informationssicherheitsmanagements verpflichtet und räumen der Informationssicherheit Priorität ein, um unsere Nutzer, Bediensteten und Daten über alle unsere Tools hinweg zu schützen.

### 5.2 Unterstützung von verbesserten Finanzprozessen

Nach der Befürwortung der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung für alle externen Ausgaben haben wir die notwendigen Änderungen an unseren Finanzsystemen vorgenommen, um dies im Haushalt 2024 zu unterstützen. Mit der Einführung eines neuen Planungskonzepts, dem auf Aktivitäten basierenden Externen Ausgabenplan (EEP), haben wir den Haushaltsverwaltungsprozess verbessert und die Grundlagen für eine integrierte Haushaltsberichterstattung geschaffen, die Daten aus unseren Finanz- und Beschaffungssystemen und SAP Analytics Cloud nutzt. Im April

Umgestaltete  
Finanzsysteme:  
Einführung der  
tätigkeitsbezogenen  
Haushaltsplanung für  
ein gestrafftes  
Haushaltsmanagement

2023 ging die neu gestaltete Lösung in Betrieb und der erste Haushaltsplanungszyklus für CA50 wurde offiziell für Eingaben auf der Grundlage des neuen Planungskonzepts freigegeben.

Die Neugestaltung der Haushaltsplanungslösung hat nicht nur eine gestraffte Kontenstruktur integriert, sondern auch zu erheblichen Verbesserungen in Bezug auf Nutzererfahrung und Leistung geführt. Darüber hinaus wurden die Möglichkeiten der Finanzberichterstattung erweitert, um einen vollständigeren Überblick über den Haushaltsvollzug 2024 zu erhalten. Damit sind wir der finanziellen Transparenz einen bedeutenden Schritt näher gekommen, da alle Einheiten den Zweck der Ausgaben melden und ihren Budgetverbrauch auf einheitliche Weise besser überwachen können.

Außerdem haben wir ein Pilotprojekt für unseren neuen Beschaffungsprozess mit einem modernen Tool (iValue) gestartet, das ein neues Beschaffungsportal für Anbieter umfasst. Die Einführung dieses Portals ist ein erster Schritt hin zu einem gemeinsamen digitalen Beschaffungsprozess, der eine optimierte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen EPA und unseren Lieferanten erlaubt. Die Lieferanten können dort ihre Informationen und Kontaktdaten pflegen, bestehende oder geänderte Verträge einsehen und den Vertragsprozess mit Hilfe digitaler Signaturen abschließen.

Der neue tätigkeitsbezogene Haushalt wird es uns zudem ermöglichen, Anträge auf Beschaffung direkt mit dem genehmigten Budget in Bezug zu setzen, wodurch die Genauigkeit des Beschaffungsplans erhöht wird.

## **6. Die digitale Transformation auf die nächste Stufe heben**

Technologie hat die Art und Weise, wie wir arbeiten und miteinander interagieren, verändert. Sie vervielfacht unsere Fähigkeit, uns an ein sich veränderndes Umfeld anzupassen und flexibel zu sein. Zudem erleichtert sie die Zusammenarbeit zwischen Bediensteten, Nutzern und anderen Interessengruppen. Bei der Anwendung auf rationalisierte Prozesse bei der Patenterteilung oder Unterstützung kann sie unsere Effizienz und Produktivität steigern.

Da die Technologie dem Amt die einfache Verarbeitung großer Informationsmengen ermöglicht, untermauert sie unser Ziel, die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen weiter zu verbessern. Und indem wir die richtigen Technologien nutzen, können wir Trends und Markteinblicke analysieren und sowohl Bedienstete als auch Nutzer besser auf die Zukunft vorbereiten.

Im Rahmen des SP2023 haben wir eine solide Grundlage für die digitale Transformation unserer Organisation geschaffen, die zu greifbaren Ergebnissen geführt und einen erheblichen Mehrwert geschaffen hat. Wir haben Prozesse gestrafft, die Effizienz gesteigert und Innovationen in verschiedenen Bereichen gefördert. Unsere Vision geht jedoch weit über diese Errungenschaften hinaus.

Im SP2028 sind wir entschlossen, unsere digitale Transformation weiter voranzutreiben, moderne Lösungen zu entwickeln und uns für kontinuierliche Verbesserungen einzusetzen. Wir werden ausgediente Altsysteme und Plattformen ausmustern und durch bessere und modernere Tools ersetzen.

SP2028 - der Weg zu  
kontinuierlicher  
Verbesserung

Bei der IT-Zusammenarbeit werden wir auch unsere Kooperation innerhalb des Europäischen Patentnetzes verstärken und noch enger kollaborieren. Wenn wir unsere Kräfte bündeln, können wir unser kollektives Wissen und unsere Erfahrung nutzen, um gemeinsame Herausforderungen zu meistern. Da das Tempo des Wandels weiter zunimmt, ist es wichtig, dass wir uns gegenseitig unterstützen, damit wir uns anpassen und gemeinsam wachsen können.